

NACHRICHTEN AUS BREMEN UND UMZU in Leichter Sprache

3. Mai bis 9. Mai 2022

In dieser Ausgabe:

- Neues aus den Schwimmbädern
- Was macht Bremen gegen den Müll?

- 27 Jahre Behindertenparlament
- Geflüchtete aus der Ukraine
- Hilfe für Restaurants und Cafés

Neues aus den Schwimmbädern in Bremen und Bremerhaven

Es wird wieder wärmer in Bremen und Bremerhaven.

Die Menschen wollen nun wieder schwimmen gehen.

Das gibt es Neues aus den Schwimmbädern in Bremen und Bremerhaven:

Weniger Corona-Regeln in Bremerhaven

Man konnte lange **nicht** einfach so ins Schwimmbad.

Man musste erst einen Termin machen.

Und es durften weniger Menschen ins Schwimmbad.

Aber diese Regeln gibt es nun **nicht** mehr

in den Schwimmbädern in Bremerhaven.



Kälteres Wasser in Bremerhaven

Die Schwimmbäder im Bremerhaven

heizen ihr Wasser mit Öl oder mit Gas.

Das Wasser ist immer 27 bis 32 Grad warm.

Öl und Gas sind leider im Moment sehr teuer.

Darum wollen die Schwimmbäder in Bremerhaven

Geld sparen und ein Grad weniger heizen.

Die Schwimmbäder in Bremen heizen wie immer.

Denn sie heizen mit Fernwärme.

Fernwärme kommt durch Rohre von einem Heizkraftwerk.

Bei Fernwärme sparen die Schwimmbäder **nicht** viel, wenn sie weniger heizen.



Das Horner Bad öffnet bald

Das Horner Bad in Bremen Horn öffnet im Juni.

Man kann drinnen und draußen schwimmen:

Es gibt eine große Schwimmhalle

mit mehreren Becken drinnen.

Und es gibt draußen ein Freibad

mit Liegewiesen und vielen Geräten zum Spielen.



Was macht Bremen gegen den Müll?

Bremen hat ein Müll-Problem.

Viele Menschen lassen ihren Müll einfach liegen.

Sie werfen Zigaretten oder Kaugummis auf den Boden.

Oder sie werfen Becher ins Gebüsch.

Oder sie sammeln Hunde-Kot **nicht** auf.

Oder sie stellen Sperrmüll ohne Anmeldung ab.

Müll auf den Straßen oder in der Natur ist ärgerlich.

Und Müll ist auch schlecht für die Umwelt.

Zum Beispiel Zigaretten:

Eine Zigarette kann 40 Liter Wasser im Boden verschmutzen.



Müll liegen lassen ist gegen das Gesetz.

Man muss eine Strafe zahlen, wenn man erwischt wird.

Die Strafen sind nun teurer.

Müll wie Zigaretten, Becher oder Hunde-Kot kostet nun **50 Euro Strafe**.

Wer nochmal erwischt wird, muss sogar **100 Euro Strafe** zahlen.

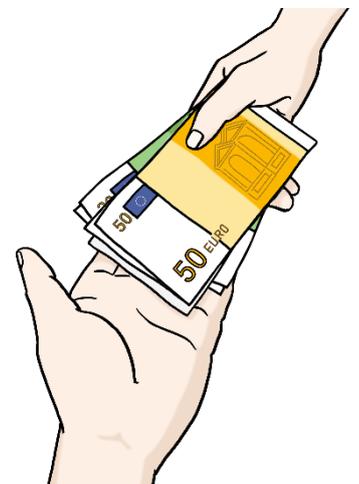
Sperrmüll kostet bis zu **2.500 Euro Strafe**.

So lassen vielleicht weniger Menschen ihren Müll liegen.

Das Ordnungsamt kontrolliert überall in Bremen, ob die Menschen sich an die Regeln halten.

Das ist eine Aufgabe von 41 Mitarbeitern.

Das Ordnungsamt sucht nun noch 20 weitere Mitarbeiter dafür.



27 Jahre Behindertenparlament

In der Bürgerschaft entscheiden die Politiker alle wichtigen Dinge für Bremen.

Einmal im Jahr gibt es in der Bürgerschaft ein besonderes Treffen.

Dann kommen Menschen mit Behinderung in die Bürgerschaft.

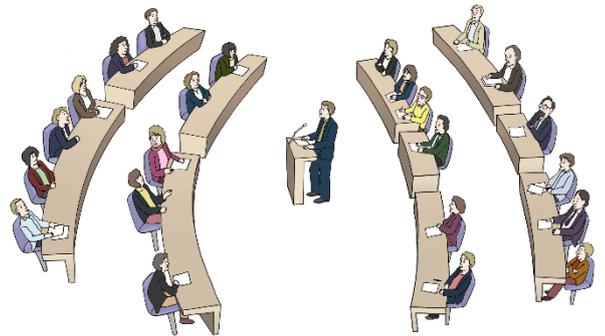
Sie reden über wichtige Themen für alle Menschen mit Behinderung.

Zum Beispiel

- wie jeder überall dabei sein und mitmachen kann.
- wie Menschen mit Behinderung mehr mitbestimmen können.
- wo es noch Hindernisse gibt.

Das Treffen in der Bürgerschaft heißt: **Behindertenparlament**.

In diesem Jahr war am 5. Mai schon das 27. Behindertenparlament.



Was sind wichtige Themen beim Behindertenparlament?

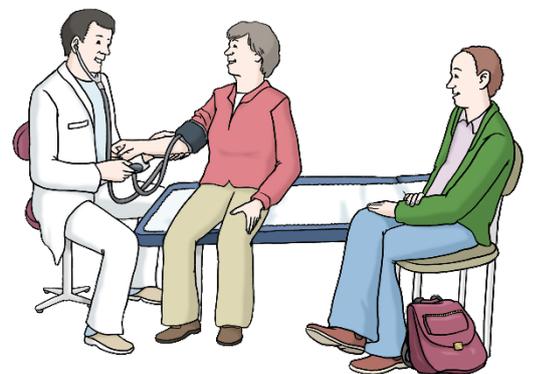
Einige Themen hat das Behindertenparlament schon seit vielen Jahren.

Zum Beispiel das Thema **Gesundheit**.

Auch Arzt-Praxen müssen barrierefrei sein.

Denn nur so können Menschen mit Behinderung auch gut zum Arzt gehen.

Aber das klappt oft noch **nicht**.



Seit vielen Jahren geht es auch um den **Lohn in Werkstätten**.

Menschen mit Behinderung können in Werkstätten arbeiten.

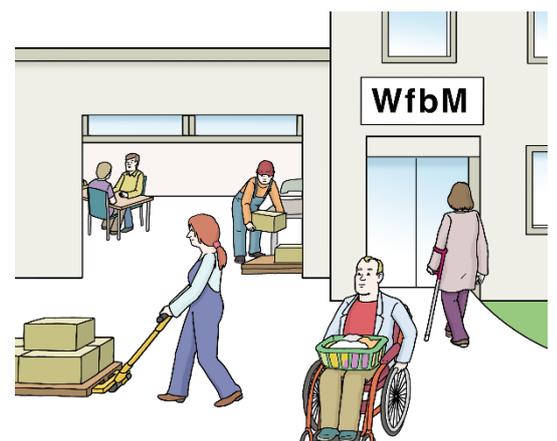
Da können sie so arbeiten, wie es zu ihnen passt.

Aber viele Menschen sagen:

Der Werkstatt-Lohn ist **nicht** gerecht.

Menschen mit Behinderung bekommen viel weniger Lohn als andere.

Darum sollen die Werkstätten sich verändern.



Wie leben die Geflüchteten aus der Ukraine in Bremen?

In Bremen und Bremerhaven sind nun schon etwa **7.500 Geflüchtete** aus der Ukraine. Sie sind vor dem Krieg geflohen.

Etwa 4.500 von den Geflüchteten wohnen bei Bekannten oder in eigenen Wohnungen. Bremen und Bremerhaven brauchen also noch **Platz für 3.000 Geflüchtete**.

Viele Geflüchteten leben im Moment in Turnhallen oder in den Messehallen.

Nun gibt es auch eine neue Zeltstadt im Stadtteil Überseestadt.

Die Zeltstadt hat Platz für 600 Geflüchtete.

Bald soll es dort Platz für 1.200 Geflüchtete geben.

Das Deutsche Rote Kreuz kümmert sich um die Zeltstadt.

Über 400 Freiwillige helfen in der Zeltstadt.



Hilfe für Restaurants und Cafés

Restaurants und Cafés haben oft Sitzplätze draußen auf der Straße.

Die Wirte zahlen dafür dann Geld an die Stadt.

Wegen Corona mussten die Wirte seit 2 Jahren

kein Geld für Sitzplätze draußen bezahlen.

Denn die Wirte hatten es schwer genug.

Die Politiker haben lange überlegt,

ob die Wirte dieses Jahr wieder Geld zahlen sollen.

Denn alle Wirte zusammen zahlen etwa 175.000 Euro.

Das ist viel Geld.

Aber nun haben die Politiker entschieden:

Die Wirte müssen das Geld auch dieses Jahr **nicht** zahlen.

Die Stadt übernimmt die Kosten selbst.



Wer hat die Zeitung gemacht?

Texte in Leichter Sprache:

Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bremen e.V.

www.leichte-sprache.de | Kontakt: lesen@lebenshilfe-bremen.de

Quelle Nachrichten: Mit freundlicher Genehmigung von Radio Bremen

Bildnachweise: Schwimmbäder, Müll, Zeltstadt: Radio Bremen. Zeichnungen: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers.

 **Lebenshilfe**
Bremen | Leichte Sprache

 **radiobremen** ¹